

Pfadi

Baubereit für Nägel mit Köpfchen

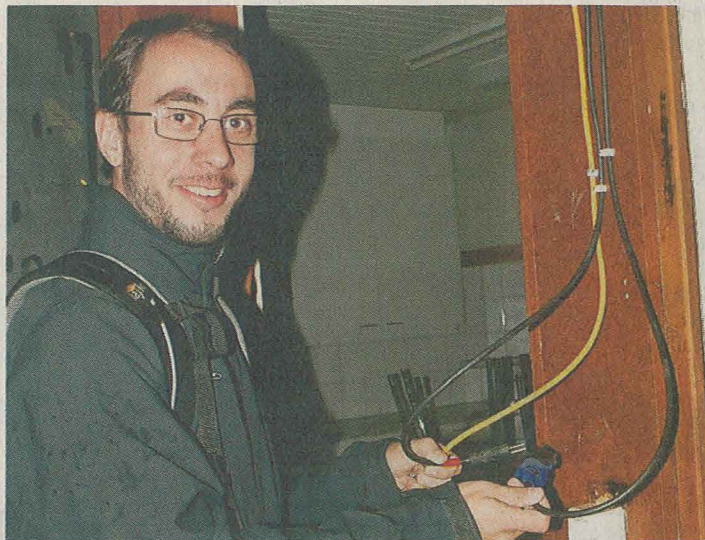
Das neue Pfadiheim wächst bereits in den Köpfen seiner Planer. Die Frage der Restfinanzierung muss noch geklärt werden.

Bettina Mosel

Für die Biberli, Wölfe, Rover und all die anderen Gruppen der Baarer Pfadfinder wird ein neues Pfadiheim entstehen. Das ist so sicher wie die tägliche gute Tat der Pfader. Marc Haring, Mitglied des Kernteams und besser bekannt unter dem Namen Speedy, blickt erfreut und erleichtert auf das letzte halbe Jahr zurück. Es stand ganz im Zeichen der Neubaufinanzierung.

Die Finanzierung ist schon fast in trockenen Tüchern

«Wir haben von allen Seiten der Gemeinde Baar so viel Zuspruch erhalten, dass wir weiter auf eine Eröffnung des neuen Gebäudes im Sommer 2015 hoffen dürfen», berichtet er begeistert. Die katholische Kirchgemeinde beteiligte sich spontan mit einem Betrag von 100 000 Franken, und der kantonale Lotteriefonds unterstützt den Pfadi-Neubau mit 250 000 Franken. Zusammen mit dem Sponsorenlauf im Oktober und der Summe der bisherigen Spenden ist der finanzielle Grundstein mit gut



Marc Haring zeigt marode Details und freut sich auf den Neubau.

Fotos mob



Die Leiterinnen Fabienne Trinkler (links) und Pascale Koller helfen mit.

640 000 Franken gelegt. Da die Bausumme auf etwa 900 000 Franken angesetzt ist, bleibt die Frage der Restfinanzierung. Marc Haring ist zuversichtlich: «Wir haben noch bei Firmen, Stiftungen und Privatpersonen angefragt, und die Gemeinde Baar informiert uns im Sommer über die Höhe des zu erwartenden Zuschusses.» Speedy ist ganz sicher: «Wir schaffen das!» Für grosse und kleine Spenden sind die Baarer Pfader aber weiterhin dankbar. Zu diesem Zweck stehen in den Geschäften kleine Holzhäuschen. Neu ist der Spendomat. Unter [\[domat.ch\]\(http://www.spendomat.ch\) können Gönner ihren Obolus beitragen und nehmen automatisch an einer](http://www.spen-</p></div><div data-bbox=)

«In 50 Jahren soll der Neubau noch zweckmässig und robust sein.»

Marc Haring,
Mitglied Kernteam Pfadi Baar

Verlosung von Sachpreisen teil. «Der grössere und spannendere Teil ist zurzeit aber die Planungsphase», so der

Pfader. Zu diesem Zweck haben die Pfadfinder ein Bauteam gebildet. Aktive Leiter aus allen Gruppen, die exakt die Bedürfnisse der Biberli, Wölfe und der PTAs kennen, bringen ihre Erfahrungen aus der Praxis und ihre Ideen ein. So sei gewährleistet, dass ein breites Interessenspektrum zum Tragen komme. Architekt Stefan Waber, v/o Viper, achtet darauf, dass alles realistisch und umsetzbar bleibt. «Grundsätzlich soll das neue Haus ein behindertengerechter, funktionaler, zweckmässiger und robuster Holzbau werden», erklärt Haring und fährt fort:

«Da bleiben wir uns treu.» Das neue Pfadiheim solle für die Zukunft der rund 220 Pfadfinder gebaut werden. Haring meint: «Auch in 50 Jahren soll der Neubau noch zweckmässig und robust sein.» 520 Quadratmeter stehen den Pfadern für ihre Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen dann zur Verfügung. Im Frühling wollen die Pfader so weit sein und die Baueingabe bei der Gemeinde Baar machen. «Wenn alles gut geht, ist nach dem Sommer der erste Spatenstich», wagt Haring eine vorsichtige Prognose und appelliert einmal mehr: «Bau mit eus es Neus!»